



Beschädigungen / Beweissicherung

Stundenlanges Beben

Kita in Zahlbach: Vorübergehender Baustopp wegen Erschütterungen der umliegenden Gebäude / Messgeräte aufgestellt

Luca Winklmüller

BRETZENHEIM. Für Angelika Bach fühlt es sich so an, als ob „Schockwellen“ an ihrem Fachwerkhaus rütteln würden. Seit Tagen wackeln ihre Möbel. An den Außenwänden haben sich erste Risse gebildet. Bach hat eine Vermutung, wie es zu diesen Schäden gekommen ist. Denn in ihrer Straße wird die neue Kindertagesstätte Zahlbach gebaut. Und von dieser Baustelle gehen spürbare Erschütterungen aus.

Verärgert über das manchmal mehrere Stunden anhaltende Beben suchte sie vor Ort das Gespräch mit dem Bauleiter. Dabei habe sie erfahren, dass der Boden verdichtet werden müsse, um die Stabilität für den Neubau herzustellen.

Bach wollte darauf wissen, ob Gutachten für den umliegenden Hausbestand vorliegen würden. „Der Bauleiter wusste nur von einem Gutachten für die Baustelle“, erzählt die Bretzenheimerin. „Das machte mich stutzig. Wenn hier sonst privat gebaut wird, rückt im-



Druckwellen durch Erdverdichtung: Durch den Kita-Bau in Zahlbach sieht eine Anwohnerin ihr Haus gefährdet. Erste Beschwerden gab es bereits Ende August, nun wird nachgemessen. Foto: hbz/Jörg Henkel

mer die Bauaufsicht an, um die Situation vor Ort zu bewerten.“ Bereits Ende August beschwerte sich Bach beim städtischen Bauamt und bei der Bauaufsicht. Erst als Anfang September eine weitere Beschwerde aus der Nachbar-

schaft folgte, wurden die Arbeiten an der Baustelle gestoppt. Allerdings nur vorübergehend. Wie Ellen König von der städtischen Pressestelle auf AZ-Anfrage mitteilt, habe die Verwaltung zwischenzeitlich ein Beweissicherungsverfahren

eingeleitet. „Zusätzlich wurden drei Erschütterungsmessgeräte in den nächstliegenden Nachbargebäuden aufgestellt“, führt sie aus. Zwei weitere Messgeräte seien von der Gebäudewirtschaft der Stadt bei einer Anwohnerin

IN CONTAINERN

► Für den Neubau der Kita Zahlbach wurde am 23. März 2018 die Baugenehmigung erteilt. Die Kinder kommen noch bis zum voraussichtlichen Ende der Bauarbeiten im September 2020 in den Containern am Fort Hauptstein unter.

installiert worden, obwohl das der eingeschaltete Gutachter wegen der Entfernung zur Baustelle nicht für erforderlich gehalten habe.

„Erste Probemessungen haben ergeben, dass die Erschütterungen noch unter den vorgeschriebenen DIN-Werten liegen“, berichtet König. Daher laufen seit Montag die Bauarbeiten wieder weiter. Die Messgeräte würden jedoch während der Verdichtungsarbeiten weitere Daten an die Baustelle senden, damit sofort reagiert werden könne, sollten die erlaubten Werte überschritten werden. Etwa drei Tage sollen die Arbeiten noch andauern.

Zitat: Wie Ellen König von der städtischen Pressestelle auf AZ-Anfrage mitteilt, habe die Verwaltung zwischenzeitlich ein **Beweissicherungsverfahren eingeleitet.**

Wir fordern ein Beweissicherungsverfahren

**Auch ist zu klären, wie und in welchem Umfang
ggf. Schadensersatz geleistet werden soll?**

Jedenfalls ist für den Fall, dass die Maßnahme wie beantragt durchgeführt werden soll, vor Beginn der Rüttelstopfverdichtung durch einen **Dritten Gutachter** unter Beteiligung der jeweiligen Grundstückseigentümer auf Kosten der Antragstellerin ein **Beweissicherungsverfahren** durchzuführen.

Dies ist in der Plangenehmigung seitens der Genehmigungsbehörde ebenso verbindlich festzulegen,
wie der Ausgleich von Folgeschäden durch den Antragsteller.